Treffen der SF-Gruppe Hannover
am 19.10.2024

Anwesend waren die Mitglieder Andre Alder, Christian Buhl, Uwe Gehrke, Detlef Hohendahl, Fred Körper, Andreas Mendat, Kelly+Lutz Reimers-Rawcliffe, Julia Rawcliffe, Clem Schermann, Sandra+Uwe Schmidt, Martin Schmoll, Ralf Stührenberg, Michael Wangenheim sowie Filiz Hartmann+Andreas Wehrstedt (17 in Präsenz)

Nachdem es beim letzten Treffen eher mau um die Beteiligung aussah, war dieses Mal wieder volles Haus, was sicher auch mit dem Thema sowie dem Referenten zusammenhing – die Serie ist durch die TV-Veröffentlichung auf Netflix bzw. Amazon Prime bekannt, und **Clem** vermag uns jedesmal einen tiefen Einblick in das jeweilige Thema zu geben. Der Protokollator hatte wieder unseren Nestor **Detlef** abgeholt, und da man vorher noch Einkaufen war, kam man erst nach 16:00 Uhr im FZH an – erstaunlicherweise war **Martin Schmoll** schon da, markierte sein Erscheinen in den letzten Monaten doch das Ende der Eintreffphase und den Beginn der Diskussion. Diesmal allerdings waren **Filiz** und **Andreas** fast die letzten, wobei **Filiz** auf Gehhilfen gestützt herein humpelte und berichtete, dass sie sich das Knie verdreht hätte und dieses am Vormittag im Krankenhaus wieder eingerenkt worden sei, sie aber immer noch nicht auftreten könne. Als schlussendlich Letzter traf dann noch **Andreas Mendat** ein, womit die Versammlung mit 17 Anwesenden vollzählig war.
Bevor man zum eigentlichen Thema kam, diskutierte man mal wieder über die Frage, wo wir uns nach dem Treffen zum Essen treffen wollten, da das Alexander keinen Tisch mehr frei hatte. Es ergab sich eine Abstimmung zwischen dem RIX im Freizeitheim, das gegenüberliegende AMURI oder das ukrainisches Restaurant RETRO, was von **Michael** vorgeschlagen wurde und was wir unter einem anderen Betreiber schon vor Jahren besucht hatten. Die Mehrheit sprach sich für das AMURI aus, und ein Anruf ergab dann tatsächlich noch einen Tisch für unsere relativ große Gruppe. Um für die restlichen Monate in 2024 diese Diskussion zu vermeiden, stimmte man dann über die Restaurants im November bzw. Dezember (auch in Hinblick auf beriebliche Weihnachtsfeiern) ab: Für November votierte die Mehrheit für das ALEXANDER, für Dezember (das Treffen ist auf das zweite Wochenende verschoben!) ist dann das ukranisches Restaurant RETRO vorgesehen, um das sich **Michael** kümmern will.

Schließlich aber kam man zum eigentlichen Thema des Treffens, die Fernsehserie und Buchreihe „The Expanse“:
The Expanse *(deutsch: Die Weite, in Bezug auf den Weltraum) ist eine Science-Fiction-Romanreihe (inklusive einiger Novellen und Kurzgeschichten) des Autorenduos Daniel James Abraham und Ty Franck aus Albuquerque, New Mexico, die sie unter dem Pseudonym James S. A. Corey veröffentlichten. Der erste Band (Leviathan Wakes) wurde 2011 in den USA bei Orbit Books veröffentlicht, in Deutschland im April 2012 im Heyne Verlag.*
Die Reihe besteht aus neun Romanen und bisher acht kürzeren Werken – drei Kurzgeschichten und sechs Novellen. Eine abschließende sechste Novelle erschien 2022.
Die Serie wurde vom Syfy Network, ebenfalls unter dem Titel The Expanse, für das Fernsehen adaptiert, Syfy Network hatte die Lizenzrechte für die lineare Ausstrahlung der Serie im Fernsehen, Amazon Video die Lizenzrechte für die Ausstrahlung der Serie im Internet innerhalb der USA und Netflix die Lizenzrechte für die Ausstrahlung der Serie im Internet außerhalb der USA. Da die Serie bei der linearen Ausstrahlung immer mehr an Einschaltquoten verlor, entschied sich Syfy Network die Serie nach der 3. Staffel einzustellen. Daraufhin sicherte sich Jeff Bezos die Rechte an der Serie für Amazon Video und produzierte auf eigene Kosten Staffel 4 und 5. Die finale Staffel 6 wurde von Amazon Video produziert und schloss die Serie endgültig ab.
The Expanse spielt im 24. Jahrhundert, in dem die Menschheit einen Großteil des Sonnensystems kolonisiert hat. Das Geschehen findet zunächst an vielen realen Orten im Sonnensystem statt – wie Ceres und Eros im Asteroidengürtel, mehrere Jupitermonde wie Ganymed und Europa sowie Saturnmond Phoebe und Uranusmond Titania, ebenso wie Kuppelbauten auf Mars und Mond.
Grundkonstellation ist der Konflikt und die politischen Spannungen zwischen Erde, Mars und den äußeren Planeten. Auf der mit über 30 Milliarden Menschen völlig überbevölkerten Erde sind die Vereinten Nationen (UN) zu einer Weltregierung aufgestiegen, die auch Luna und mehrere Stationen im Sonnensystem kontrolliert. Die Erde steht v.a. vor der Herausforderung der Ressourcengewinnung, die sie zu weiteren Kolonisierungen zwingt.
Der bereits im 21. Jahrhundert kolonisierte Mars sieht seine Zukunft im Terraforming. Er hat sich mittlerweile seine Unabhängigkeit von der Erde erstritten und verfügt – seinem Namen entsprechend – über ein beachtliches militärisches und kriegswissenschaftliches Potential, so dass eine Pattsituation zwischen den beiden Großmächten herrscht.
Sowohl die Erde als auch der Mars sind dringend auf die Ressourcen aus dem Asteroidengürtel angewiesen, der die sog. Dritte Welt des Expanse-Universums darstellt. Die Gürtler (engl. Belter) betreiben Asteroidenbergbau, leiden aber unter schlechten Arbeits- und Lebensbedingungen (saubere Luft und Wasser sind oft nicht ausreichend vorhanden) und weisen aufgrund der Schwerkraftbedingungen körperliche Verformungen und Mutationen auf, die es ihnen teilweise unmöglich machen, in der Schwerkraftsenke der Erde zu überleben. Hauptstützpunkt des Gürtels ist de facto der Zwergplanet Ceres, bedeutende Industriezentren sind Asteroiden wie Eros oder freifliegende Raumstationen wie Tycho, während der Jupitermond Ganymed der Nahrungsgewinnung dient.
Um sich gegen die Ausbeutung von Erde und Mars zur Wehr zu setzen, hat sich eine militante Widerstandsgruppe namens Outer Planets Alliance (OPA) gebildet (in der deutschsprachigen Ausgabe Allianz Äußerer Planeten, AAP), die

gegen Erde und Mars agiert und von den Vereinten Nationen mit allen Mitteln bekämpft wird. (aus der deutschen Wikipedia)
Die ursprüngliche Idee zu der Buchreihe sollte eigentlich als Rollenspiel umgesetzt werden, doch dann ergab es sich im Zusammentreffen der beiden Autoren, dass man das Potential weitaus besser in einer Buchreihe mit fortschreitender Handlung umsetzen kann. Als Inspiration haben die beiden Autoren unter anderem „The Stars my Destination“ von Alfred Bester (deutscher Titel: „Tiger! Tiger!“), den Film „Alien“ und die TV-Serie „Space Truckers“ angegeben. Die Handlung selbst beginnt im solaren Hinterhof, entwickelt sich aber bis zum Ende der Buchreihe in ein galaktisches Setting. Im Rahmen seines Vortrags baute **Clem** auch ein paar Filmszenen von DVD ein, die die Handlung gut illustrierten. Interessant ist auch die Sprache der Gürtler, die sehr viele eigene Begriffe und Redewendungen verwenden, was die Serie natürlich bunter macht. Einige Zahlenangaben skizzieren diese zukünftige Gesellschaft deutlich: Die Erde hat um die 30 Milliarden Bewohner („Terraner“), von denen 50% nicht arbeiten und von staatlicher Grundversorgung leben, wobei die Lebensbedingungen an die Slums heutiger Städte der Dritten Welt erinnern. Der Mars hat als unabhängige Republik eine Bevölkerung von 4 Milliarden, und die Belter (deutsch: Gürtler), von derem Rohstoffabbau die beiden inneren Planeten abhängen, nur um die 100 Millionen. Diese wiederum sind nach mehreren Generationen an den Aufenthalt bei niedriger Schwerkraft angepasst und können auch physisch nicht mehr zurück zu Mars oder Erde.
Chris erinnert das Setting an die heutige globale Gesellschaft, nur das die Ausgebeuteten heute die Mehrheit bilden. **Uwe G.** erinnerte die sich um die Rosinante drehende Handlung an wahlweise „KAMPFSTERN GALAKTICA“ oder den Western „VIERZIG WAGEN WESTWÄRTS“.
Michael verwies auf den Roman „Revolte auf Luna“ von Robert A. Heinlein, der den Freiheitskampf der Mondkolonie von der Vorherschaft der UN beschreibt. Im Roman „Artemis“ von Andy Weir, der auch auf dem Mond spielt, ist es wiederum verboten, Kinder zu bekommen und groß zu ziehen, da diese wohl nicht mehr auf die Erde zurückkehren könnten.
Clem wies darauf hin, dass entgegen dem ersten Eindruck die Autoren ihre Serie keineswegs als Hard-SF betrachten, auch wenn offensichtlich die Physik eine wichtige Rolle in der Serie spielt – Raumschiffe bremsen mit dem Triebwerk voran ab, Trümmerfelder im All werden nicht durch irgendwelche Schirme davon abgehalten, die Schiffe zu durchlöchern… In einer Besprechung in der Zeit wird insbesondere auf die Rollen der Schwerkraft hingewiesen („die heimliche Hauptfigur in The Expanse ist die Schwerkraft selbst.“), die nicht nur das äußere Setting der Serie formt, sondern auch die zukünftige solare Gesellschaft. Trotzdem verweisen die beiden Autoren darauf, dass ihre Physikkenntnisse auf Wikipedia-Niveau sind und insofern es sich nicht um Hard-SF handelt.
Anschließend stellte **Clem** die einzelnen Romane vor (neun Stück insgesamt), wobei die Struktur der Kapitel und die Anzahl der Wörter darauf verweist, dass sich hier zwei Autoren die Arbeit geteilt haben. Auch die Unterschiede zwischen Verfilmung und der Buchreihe wurden hervorgehoben, wobei die TV-Serie nur die Romane eins bis sechs umfasst und ein vorläufiges Ende gefunden hat, wodurch viele Handlungsstränge abgeschnitten sind.
Neben Romane und TV-Serie gibt es noch Comics, ein Rollenspiel und ein Computerspiel.
Uwe S. meinte, dass in der Verfilmung durchaus Punkte eingebaut waren, die auch vorher einen Abbruch ermöglicht hätten. **Clem** verwies darauf, dass das erste Ende nach der dritten Staffel beim Sender SciFy vor allem an zu geringen Zuschauerzahlen lag, und erst die Entscheidung von Jeff Bezos, der ein bekennender Fan der Serie ist, zu den weiteren drei Staffeln führte. **Uwe** antwortete, dass das nicht am mangelnder Qualität der Geschichte bzw. der Verfilmung lag, sondern am geringen Bekanntheitsgrad.
Chris fand es interessant, dass das Thema der „Umweltangepassten“ (wie in der Perry Rhodan-Serie) hier ein wesentliches Handlungselement darstellt. **Michael** erinnerte an „Der schwebende Wald“ von Larry Niven, wo sich eine Lebenssphäre in praktisch Schwerelosigkeit gebildet hat – der Roman wurde in einem Vortrag 2010 erwähnt.
Sandra schließlich brachte ihre Einschätzung auf den Punkt, dass die Serie ein glaubwürdiges politisches und gesellschaftliches System zeigt, in dem auch Religion mit eingebaut ist, was die Perzeption von Film und Buch glaubwürdiger macht.
Martin meinte abschließend, dass die Serie im besten Sinne „anstrengend“ ist, da man konzentriert bleiben muss, um den verschiedenen Handlungssträngen zu folgen – ein einfaches Konsumieren, während man mit was anderem beschäftigt ist, ist nicht möglich.
Nach diesem intensiven Treffen begab man sich ins AMURI, wo der Abend in gemeinsamer Runde beendet wurde.

Fred Körper

PS: Zum Abschluss noch drei weitere Besprechungen:
DIE ZEIT: „Niemand sollte so leben wir wir“
DIE ZEIT: „Physik und Klassenkampf“
Heise.de: „The Expanse hört auf, wenn es am schönsten ist“